



**SCHULKINDER  
TREFFEN PROFIS**

→ NORDENHAM, SEITE 36

# Nordenham

WESERMARSCH-ZEITUNG

**WEIHNACHTLICHES  
IN DER MARKTHALLE**

→ STADLAND, SEITE 38



**ONNO**

Moin!

Vor einigen Tagen hatte Onno einen kleinen Unfall in Nordenham. Bei einem Wendemanöver setzte er sein Fahrzeug rückwärts aus einer Privateinfahrt und streifte dabei mit dem Heck seines Wagens ein geparktes Fahrzeug. An dessen Fahrertür konnte Onno eine Schramme ausmachen, unterhalb der Tür sogar eine Beule. Leider wusste keiner der Anwohner, die Onno befragte, wer der Halter des Fahrzeuges ist. Daher rief Onno die Polizei und konnte den Geschädigten so in Erfahrung bringen. Hätte Onno lediglich eine Notiz mit seinen Daten am beschädigten Fahrzeug hinterlassen, wäre dies als Faherflucht eingestuft worden, weiß er jetzt. Somit ist Onno mit einem blauen Auge davongekommen, zumal sein Wagen heil geblieben ist und seine Versicherung für den Schaden am Fremdfahrzeug aufkommt.

**Onno**

onno@nordwest-zeitung.de

**VEREIN**

**DER RÜSTRINGER HEIMATBUND** veranstaltet am Buß- und Betttag, 18. November, seinen alljährlichen Kirchentag. Treffpunkt ist diesmal um 14.30 Uhr die St.-Johannes-Kirche in Strückhauser Kirchdorf, wo nach einer Besichtigung eine Andacht stattfindet. Um 16 Uhr schließt sich eine Kaffeetafel im benachbarten Gemeindehaus mit einer plattdeutschen Lesung von Autoren des Schrieverkrings an.

**WIRTSCHAFT**

Für rund 1,6 Millionen Euro will die in Bremen ansässige **BEST PROPERTY VALUAGMBH** im Nordseebad Tosens drei zweigeschossige Gebäude mit insgesamt neun Ferienwohnungen errichten. Der Bauantrag ist beim Landkreis gestellt und auch mit der Vermarktung der Renditeobjekte wurde bereits begonnen. Baubeginn soll 2016 sein.

**KINO**

**FILMPALAST NORDENHAM:** 17.05 und 20.05 Uhr: „Spectre“, freigegeben ab 12 Jahre, 150 Minuten.

**ZITIERT**

„Eigentlich würde ich lieber Rockmusik machen, aber das kann ich nicht“

**HARTMUT BECKER**, Sänger und Gitarrist aus Blexen, über seinen nächsten Konzertabend mit Reinhard Mey-Liedern am 5. Dezember in der Jahnhalle

So erreichen Sie die Redaktion: **04731/9988-2200**  
 Fax: 04731/9988-2209; E-Mail: red.nordenham@nordwest-zeitung.de  
 Termine online unter NWZ-Termine.de  
 Abonnement und Zustellung: **0441/99883333**

## Französischen Freunden gilt Mitgefühl

**TERRORANSCHLÄGE** Vor dem Nordenhamer Rathaus weht die Frankreich-Flagge auf halbmast

Die Betroffenheit ist groß. Bürgermeister Hans Francksen hat einen Kondolenzbrief an seinen Amtskollgen Hubert Wulfranc geschickt.

VON HENNING BIELEFELD UND NORBERT HARTFIL

**NORDENHAM/STADLAND** – Der düstere Novemberhimmel passt zu der Stimmung. Als Bürgermeister Hans Francksen am Montag gemeinsam mit dem Stadtmitarbeiter Gunnar Emmert vor dem Rathaus die französische Fahne auf halbmast hisst, ist das ein sehr trauriger Moment. „Wir sind entsetzt und tief betroffen“, sagt Hans Francksen. Mit dem Aufziehen der Flagge in Frankreichs Nationalfarben möchte der Bürgermeister „ein Zeichen der Solidarität setzen“, das vor allem an die Freunde in Nordenhams normannischer Partnerstadt St.-Étienne-du-Rouvray gerichtet ist.

„Die Verbindung nach Frankreich ist sehr eng“, sagt der Bürgermeister. Seit dem April 2011 sind Nordenham und St.-Étienne-du-Rouvray über eine offizielle Partnerschaft miteinander befreundet. Seitdem hat es viele gegenseitige Besuche gegeben.

Erst in diesem Mai ist Hans Francksen in St.-Étienne-du-Rouvray zu Gast gewesen, um dort an den Gedenkfeiern zum Ende des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren teilzunehmen. Mit seinem Amtskollgen Hubert Wulfranc ließ er als Symbol für den gemeinsamen Wunsch nach einem dauerhaften Frieden weiße Tauben fliegen. „Jetzt zeigt sich, dass das friedliche Miteinander in Europa nicht ausreicht, wenn die Gefahr aus anderen Teilen der Welt kommt“, sagt der Nordenhamer Bürgermeister und bezieht sich damit auf die Mordanschläge, bei denen islamistische Terroristen am vergangenen Freitag 132 unschuldige Menschen in Paris getötet haben.

In einem am Montag nach St.-Étienne-du-Rouvray abgeschickten Kondolenzschreiben macht Hans Francksen deutlich, dass die gesamte Bevölkerung in Nordenham ein großes Mitgefühl für die Opfer



Zeichen der Solidarität: Bürgermeister Hans Francksen (links) und der Stadtmitarbeiter Gunnar Emmert hissen vor dem Rathaus die französische Fahne. An dem Mast daneben hängt die deutsche Fahne ebenfalls auf halbmast.

BILD: NORBERT HARTFIL

**DAS KONDOLENZSCHREIBEN DES NORDENHAMER BÜRGERMEISTERS IM WORTLAUT**

**Die schrecklichen Terroranschläge** während des Fußballländerspiels in Paris haben wir als unmittelbare Zuschauer zunächst ungläubig und dann nach Kenntnis der Tragweite geschockt wahrgenommen. Mit tiefer Abscheu konnten wir anhand der Fernsehbilder erahnen, mit welcher Brutalität die fanatischen Mörder gegen unschuldige Zivilisten vorgegangen sind. Ich möchte dir und allen Freunden in Saint-Étienne-

du-Rouvray, auch im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Nordenham, meine tiefe Betroffenheit über das unsägliche Leid aus den unmenschlichen Anschlägen in Paris ausdrücken.

**Noch vor einem Jahr** standen wir am Volkstrauertag gemeinsam mit einer Abordnung aus Saint-Étienne-du-Rouvray in Nordenham auf dem Atenser Friedhof, um der Opfer der beiden

Weltkriege zu gedenken. Dabei blickten wir dankbar und mit Stolz auf unsere demokratische Werteordnung in unserer europäischen Völkergemeinschaft, die auch unsere Städtepartnerschaft mit Frieden und Freundschaft erfüllt. In diesem vermeintlich friedvollen Europa treffen Anschläge, die wiederholt von fanatischen Terroristen in eurer lebensfrohen Hauptstadt Paris verübt wurden, ins Mark

unserer gemeinsamen Werteordnung.

**Nun gilt es** für die Staatsorgane und für alle Menschen in unseren Ländern umso mehr, noch enger zusammenzustehen. Durch entschlossenes Auftreten gegen die fanatischen Akteure und Drahtzieher der terroristischen Gewalt werden wir ihnen keine Macht über unser auf Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit ausgerichtetes Leben geben.

des Mordanschlags und deren Angehörige empfindet. Die Täter bezeichnet er als „Menschen, die alles, was Ethik bedeutet, hinter sich gelassen haben“.

Die gebürtige Französin Edith Zurhold-Duvieuxbourg ist ständig mit Verwandten und Freunden in St. Étienne, der Stadlander Partnergemeinde Petit Caux und in Paris in Kontakt. Am Freitagabend guckte die Nordenhamerin französisches

Fernsehen. Plötzlich wurde das Programm unterbrochen. Ähnlich ging es auch ihrer 35-jährigen Nichte Veronique, die seit einigen Jahren in Paris lebt, zehn Minuten vom Stade de France, einem Schwerpunkt der Terrorangriffe, entfernt.

Die Nichte hatte sich schon gewundert, warum sie plötzlich die sonst akustisch allgegenwärtige Pariser U-Bahn nicht mehr hörte, dafür aber das Knattern

von Hubschraubern. Als die Polizei im Fernsehen die Bürger dazu aufforderte, die Häuser nicht zu verlassen, bekam sie es mit der Angst zu tun. Für ihre drei Kinder fiel am nächsten Tag die Schule aus.

„Natürlich hat Veronique noch Angst, aber sie sieht positiv in die Zukunft“, sagt Edith Zurhold-Duvieuxbourg. Christian Köppen aus Brake, der in den Freundeskreisen St.-Étienne-du-Rouvray und Petit Caux mitarbeitet, ist zuversichtlich, dass die Terroranschläge bei den Regionalwahlen Anfang Dezember zumindest in den beiden Or-

ten nicht zu einem Rechtsruck führen werden.

Während vor allem im Norden und im Süden Frankreichs mit deutlichen Gewinnen für den rechtsradikalen Front National gerechnet wird, sitze Hubert Wulfranc, der kommunistische Bürgermeister von St. Étienne, dank seiner überzeugenden Persönlichkeit fest im Sattel. Bei der letzten Wahl habe er rund 70 Prozent der Stimmen bekommen. Und auch im ländlichen und wohlhabenden Petit Caux tendierten die Wähler klar zu Kommunalpolitikern der Mitte.

## Betroffenes Schweigen an den Schulen

**TERRORANSCHLÄGE** Gedenken an die Opfer in Paris – Austausch mit Fumay

**NORDENHAM/FIL** – Auch in den Nordenhamer Schulen sind die Terroranschläge von Paris am Montag ein großes Thema gewesen. Im Gymnasium sowie in den Oberschulen an der Pestalozzistraße und am Luisenhof gedachten die Schüler und Lehrer um 12 Uhr mit einer Schweigeminute der Mordopfer und ihrer Angehörigen. Zudem wurden die Vorfälle im Unterricht aufgegriffen.

Im Gymnasium gab es Überlegungen, die Schweigeminute mit allen Schülern in einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Pausenhof abzuhalten. Aber das ließ sich nicht umsetzen, weil in der

Oberstufe vierstündige Klausuren auf dem Programm standen.

**Freunde in Frankreich**

Das Nordenhamer Gymnasium hat seit vielen Jahren freundschaftliche Verbindungen zu einer Schule in Fumay. In den vorübergehend eingestellten Schüleraustausch ist inzwischen wieder Schwung gekommen. So haben sich im vergangenen Jahr französische Schüler in Nordenham aufgehalten.

An die Schule in Fumay will Rektor Klaus-Dieter Laske ein Kondolenzschreiben schicken und darin zum Ausdruck bringen,

dass die „unfassbaren“ Schreckenstaten in Paris eine tiefe Betroffenheit am Gymnasium ausgelöst haben. „Wir fühlen mit den Franzosen“, sagt er und macht deutlich, dass die Anschläge genauso gut in Deutschland hätten passieren können. Da sei es besonders wichtig, die Solidarität zu betonen.

Das Leiden, das die Terrorangriffe in Paris ausgelöst haben, beschäftigte auch die Mädchen und Jungen an den beiden Nordenhamer Oberschulen. An der Oberschule I rief Rektorin Heidrun Beck die Schüler in einer Durchsage zur Teilnahme an der Schweigeminute auf. „Wir wollten

damit ein Zeichen des Mitgefühls für die Angehörigen setzen und aller Opfer von Terroranschlägen gedenken“, sagt sie. Die Oberschule I hat zurzeit keine Verbindungen zu französischen Schulen, möchte laut Heidrun Beck aber ein Austauschprogramm mit Nordenhams Partnerstadt St.-Étienne-du-Rouvray in der Normandie aufbauen.

**Thema im Unterricht**

Eine Schweigeminute gab es ebenfalls an der Luisenhofschule in Einswarden. „Das Thema wurde auch im Unterricht aufgearbeitet“, sagt der Lehrer Matthias Schröder.

## Grundschule ist Thema im Ortsrat

**ABBEHAUSEN/ELLWÜRDEN/FIL** – Zu einer öffentlichen Sitzung kommt der Abbehauser Ortsrat am Mittwoch, 18. November, zusammen. Die Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr im Landhotel Butjadinger Tor mit einer Einwohnerfragestunde. Wichtigstes Thema ist die geplante Umwandlung der Grundschule Abbehausen in eine teilgebundene Ganztagschule. Dafür hat der Jugend- und Bildungsausschuss des Stadtrates bereits grünes Licht gegeben (die NWZ berichtete). Zudem stehen ein Antrag auf das Beschneiden von Bäumen am Bahndamm und ein Bericht der Stadtverwaltung über Neuanpflanzungen am Klärwerkspark auf der Tagesordnung.